

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 12: **Kirchen**

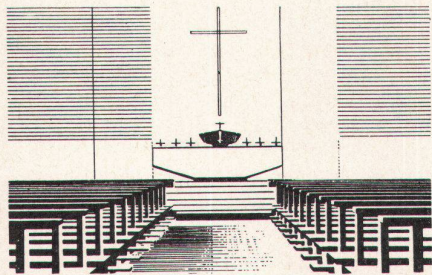
PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der moderne Kirchenbau stellt immer neue Anforderungen an den Heizungs- und Lüftungs-Ingenieur. Die heutige Bauart in Beton und Glas verlangt eine entsprechende Anpassung der Heizung an die verschiedenen Wärmebedürfnisse von Kirche, Saal und Pfarrhaus. Sie alle werden zu verschiedenen Zeiten von der gleichen Zentrale aus vollautomatisch geheizt. Obgleich eine angesammelte Menschenmenge Frischluft braucht, müssen Zugerscheinungen vermieden werden, damit für das Wohlbefinden aller gesorgt ist. Die Andacht der Kirchenbesucher soll von störenden Einflüssen verschont bleiben. Längst genügt die konventionelle Heiz- und Lüftungsanlage nicht mehr. Pfiffner berätet Sie, baut das für Sie geeignete System und stellt Ihnen gern seine 25jährige Erfahrung auf diesem Spezialgebiet zur Verfügung.

Kirchenheizung – ein Spezialfach



Pfiffner Zürich/Zug



Eigene technische Büros, Schlosserei und Spenglerei. Pfiffner plant auch für Ihre Heizung und Lüftung zweckmässig.

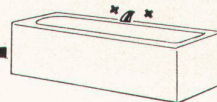
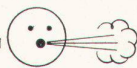
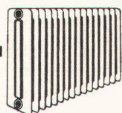
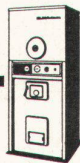


Damit Sie sich wohl fühlen, sollte Ihr Haus im Sommer kühl sein wie für einen Eisbär und im Winter warm wie für einen Löwen. Dazu braucht es Heizkessel, Boiler, Radiatoren, Klima-Anlagen. All das — und dazu erst noch modernste sanitäre Apparate — liefert Ihnen die Ideal-Standard A.G. in Dulliken, der schweizerische Zweig eines Weltunternehmens mit 40000 Arbeitern, Kaufleuten und Ingenieuren, arbeitend in

nicht weniger als 13 Ländern der alten und neuen Welt.

Zwischen all den Unternehmen der Ideal-Standard geht ein ständiger Erfahrungsaustausch hin und her, Forschung wird im grossen betrieben und die erhebliche Kapitalkraft gestattet es, für jedes Problem die besten Spezialisten zuzuziehen. Hinter allem, was wir liefern, steht der Fortschrittswille und die finanzielle Garantie einer Weltfirma.

IDEAL-Standard A.G., Dulliken/Olten, Tel. 062/51021



Wir liefern:

Erstens: Gusseiserne Heizkessel in jeder Grösse und für jeden Brennstoff, vor allem aber den mit einem Boiler kombinierten *Bitherm-Heizkessel*, der mit Oel, Kohle, Holz geheizt werden kann und Heisswasser liefert soviel Sie wollen. Der Bitherm-Heizkessel ist leicht zu montieren und leicht zu demon-

tieren, da er in einzelnen Teilen auf den Bau geliefert wird — kein Monstrum, das man mit dem Kran an Ort und Stelle bringen muss und im Falle einer Revision kaum wieder zur Kellertüre hinausbringt.

Zweitens liefern wir formschöne *Radiatoren* aus Stahlblech oder aus Guss — die einzigen, die praktisch nie durchfrieren!

Drittens liefern wir alle Apparate für *Air Condition* und

viertens: *sanitäre Apparate* aus unverwüstem Porzellan, weiss oder farbig und in neuzeitlichen Formen, entworfen von einem der bekanntesten italienischen Architekten: Gio Ponti, Erbauer des Pirelli-Hauses, Mailand.